



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Neunter Teambericht

vom 10. bis 24.
September 2016

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2016

„Ankommen und erwartet werden...“

von Anneliese Vögele, Pfarrer Markus Scheifele und Heribert Lorenz

Pilgerseelsorge im Wandel

Wir wollen in diesem Bericht unsere Reflektion zum Angebot der Pilgerseelsorge mit Ihnen teilen. Die Betrachtung der ankommenden Pilger und deren Sicht auf die Gegebenheiten vor Ort haben uns zu folgenden Beobachtungen bewegt und sollen anregen.

Unsere Beobachtungen

Die morgendlichen Eucharistiefiern finden eine sehr große Resonanz. Sie werden von vielen Pilgern als ein wichtiges Angebot wahrgenommen, um in Santiago anzukommen.

Zum Pilgertreffen dagegen, der Gesprächsrunde nach dem Pilgergottesdienst, kommen nur noch wenige Pilger. Unter ihnen sind interessanterweise zahlreiche Pilger, die schon zum wiederholten Mal nach Santiago gepilgert sind.

Die Informationen nach dem Pilgergottesdienst über unsere Angebote nehmen die Pilger gerne in Anspruch bzw. fragen häufig nach einem persönlichen, individuellen Gespräch.

Der spirituelle Rundgang zieht so viele Pilger an, dass wir fast täglich in zwei großen Gruppen unterwegs waren. Zudem ist eine hohe Spendenbereitschaft zu vermerken.



Hinzu kommt der – in diesem Jahr neu angebotene – Pilgerweg durch die Pforte der Barmherzigkeit, der einen sehr großen Anklang gefunden hat. Die Pilger zeigen sich sehr berührt, und sie erleben ihn häufig als spirituelle Abrundung ihrer Pilgerfahrt.

Auch haben wir erfahren, dass der spirituelle Rundgang sowie der anschließende Pilgerweg durch die Pforte der Barmherzigkeit bereits auf dem Jakobsweg durch die Pilger selbst stark beworben werden.

Unsere Deutung der Beobachtungen

Der Pilgergottesdienst in der Kathedrale wird anscheinend von vielen Pilgern als zu anonym, distanziert und touristisch wahrgenommen.

Viele Menschen scheinen nur in den Gottesdienst zu kommen, um das inzwischen fast täglich geschwungene Botafumeiro (Weihrauchfass) zu sehen. Viele Pilger vermissen offensichtlich eine besondere spirituelle Atmosphäre, wenn sie in Santiago ankommen. Unsere Eucharistiefeier am Morgen wird dagegen wie eine Art „Kontrastprogramm“ erlebt, in der die Mahlgemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Das Angebot einer Pilgergesprächsrunde scheint immer weniger den Bedürfnissen der heutigen Pilger zu entsprechen. Möglicherweise hat sich die Struktur einer „Gesprächsrunde“ ein Stück überlebt. Nach unseren Beobachtungen lassen sich bei den Teilnehmern an der Gesprächsrunde drei Bedürfnisse identifizieren:

1. Eine große Gruppe von sog. „Wiederholungspilgern“, deren Hauptinteresse das Geschichtenerzählen aus all ihren Pilgeretappen und -erfahrungen ist,

2. eine kleine Gruppe von sog. „Erstpilgern“, die sich über ihre Erfahrungen wirklich austauschen wollen, und
3. eine Gruppe von Menschen, die mit bedeutsamen persönlichen Anliegen, aber manchmal auch mit psychischen Auffälligkeiten in Santiago ankommen.

Nach dem Pilgergottesdienst kommen die Pilger mit allen möglichen Fragen und Anliegen zu uns. Sie erhoffen sich Unterstützung in persönlichen oder einfach auch nur organisatorischen Anliegen. Natürlich gehören dazu auch Fragen nach und über unsere Angebote. Der spirituelle Rundgang ist der absolute „Renner“ unter unseren Angeboten. Hier erfahren viele Pilger erstmals etwas über den Apostel Jakobus und lassen sich von der Symbolik der Kathedrale berühren. Zu diesem Rundgang gibt es augenscheinlich eine große „Mund-zu-Mund-Werbung“ unter den Pilgern. Und selbst die teils heftige musikalische Begleitung durch die um die Kathedrale spielenden Musiker tun unserem Rundgang keinen Abbruch.

Zu dem geistlichen „Berührt-Werden“ während des großen spirituellen Rundgangs passt das diesjährige neue Angebot des „kurzen Pilgerweges“ durch die Pforte der Barmherzigkeit. Ein Großteil der Rundgangsteilnehmer schließen sich diesem liturgisch eingerahmten Pilgerweg an, der in der Capilla Pilar mit dem „Vater unser“, dem persönlichen Segen und einem Lied endet. Zahlreiche Pilger sind tief bewegt und erleben dies als den persönlichen Abschluss oder Fortgang ihrer Pilgerreise.

Unsere Zahlen:

Eucharistiefeier:	396
Pilgertreffen:	29
Spirituelle Rundgang:	348
Kleiner Pilgerweg:	237

